

Professor Hans Wagners

Ⓩ

Das Wesentliche der „Prima-Vista-Schrift“ ist eine ausserordentliche Vereinfachung gegenüber allem Bisherigen:

Orthographie und Notenschrift bleiben unverändert. Alle bisherigen, über 100 Noten-Denk- und Ausrechnungszeichen, ersetzt der blosse ovale Notenkopf und ein einziges Pausenzeichen. Die schwierigsten Stücke werden hierdurch ganz leicht zu lesen.

Man greift bei weissen Noten weisse Tasten, bei schwarzen, schwarze Tasten und zählt bei allen Taktarten von 1—4, denn jede Note oder Pause steht auf einem Viertelraum zwischen zwei senkrechten dünnen Teil- oder dicken Taktstrichen und wird bis zur nächsten Note oder Pause angehalten.

Durch diese ungemein praktische Massnahme kommen alle bisherigen Leseschwierigkeiten in Wegfall. **Welch ein enormer Vorteil für das Studium und das Prima-Vista-Spiel!**

Nicht durch Umsturz, sondern nur durch Vervollkommnung des Bestehenden sind hier die erstaunlichsten Erleichterungen erzielt und Lehrenden und Lernenden, ausübenden und sogar schaffenden Musikern die allergrössten Vorteile geboten!

Aus allen Kreisen der musikalischen Welt sind uns glänzende Urteile über die vorgelegten Proben zugegangen, von welchen wir nachstehend nur zwei erwähnen wollen:

Ich habe heute Einsicht genommen in die wahrhaft geniale Erfindung des Herrn Professor Hans Wagner und wünsche, dass es ihm beschieden sein möge, die Einführung des neuen höchst praktischen Systems in grösseren Kreisen bald zu sehen.

Dr. Josef Gänsbacher,
Professor am Wiener Konservatorium.

Die von Ihnen erfundene neue Musiknotenschrift finde ich in jeder Hinsicht so vorzüglich und zweckentsprechend, dass ich nur wünschen möchte, dieselbe bald als Gemeingut der ganzen

musikalischen Welt eingebürgert zu sehen. Die Vorzüge dieser Schrift liegen so offen zu Tage, dass sie jedem sofort einleuchten werden, der sie unserer bisherigen komplizierten unbefangenen gegenübergestellt. Möchte es Ihnen gelingen, das Vorurteil, welches allen neuen bedeutenden Erscheinungen gerne entgegengebracht wird, baldigst zu besiegen (das meinige haben Sie bereits besiegt) und ich bin überzeugt, dass Ihre schöne Erfindung allenthalben mit Freuden begrüsst werden wird.

Robert Fuchs,
Professor am Wiener Konservatorium.

Zur Ausgabe gelangen demnächst folgende Publikationen:

Neue vollständige Klavierschule *in Prima-Vista-Schrift* *von Professor Hans Wagner*

Brosch. Mk. 2.—

Bezugsbedingungen: In Rechnung 33¹/₃%, bar 40%

Zur Einführung: 1 Probeexemplar mit 50% und eine Probepartie 7/6 mit 50%.

Verlangzettel anbei!

Da von berufenster kritischer Seite die Wagnersche Erfindung mit begeisterten Worten willkommen geheissen wurde, da Bedeutsamkeit des Unternehmens hingewiesen haben, da ferner ein Mann, wie Alfred Reisenauer die Sache der Prima-Vista-haltige, auch vom fachmännischen Standpunkt aus vorzüglich bearbeitete praktische Schule, deren Abfassung Richard Klein-Wagner selbst her und dürfte in der gesamten Lehrerwelt grösste Sensation erregen.

Ich bitte Sie um Ihr Interesse für das aussergewöhnliche und zukunftsreiche Unternehmen und zeichne

Leipzig, den 15. Februar 1903.